

<p style="text-align: center;">SPIELPLATZKOMMISSION NEUKÖLLN Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 25.06.24, 17:00 Uhr - 18:20 Uhr Draußensitzung, Begehung der Sport- und Spielflächen Lessinghöhe</p>

Teilnehmende:

Malin Krause - SGA	Andreas Pohl, Stadtplanung
Claudia Wendt - Jugendamt	Andreas Luczynski - SGA
Susanne Hermann - Jugendamt	Melvin Wagner - SGA
Ino Kringel - BVV (CDU)	Sanela Armstrong - BEAK Vorstand
Jule Steinert - Stabsstelle für Dialog und Zukunft	Beate Bruker - BVV (Grüne)
Ibo Muthweiler - Stabsstelle für Dialog und Zukunft	Lukas Schulte - Mitmach-Laden
Christine Otto - Jugendamt, Region NW	Louisa Draeger - SGA

Protokoll: Jule Steinert, Werkstudentin Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement

Moderation: Susanne Hermann, Kinder- und Jugendbüro

1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung und Protokoll

2 Begehung der Sport- und Spielflächen Lessinghöhe und Vorstellung des Bauvorhabens

3 Vorstellung des Beteiligungsverfahrens

4 Verschiedenes

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung und Protokoll

Da Bezirksbürgermeister Martin Hikel leider nicht an der Sitzung teilnehmen kann, übernimmt Susanne Hermann die Moderation. Sie begrüßt die Mitglieder und Gäste der Spielplatzkommission zur Draußensitzung am vereinbarten Treffpunkt auf der Lessinghöhe.

Frau Hermann bittet die Teilnehmenden, sich in einer kurzen Vorstellungsrunde miteinander bekannt zu machen. Neu in der Spielplatzkommission ist künftig Fabian Riek als Vertreter der BEAK, zu dieser Sitzung kann er jedoch leider nicht kommen und wird daher vertreten durch Sanela Armstrong aus dem BEAK Vorstand.

Frau Hermann stellt die Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird angenommen.

2. Begehung der Sport- und Spielflächen Lessinghöhe und Vorstellung des Bauvorhabens

Malin Krause und Louisa Draeger aus dem SGA stellen das Bauvorhaben und den Umsetzungsstand der Sanierung der Sport- und Spielflächen auf der Lessinghöhe vor. Die Gruppe läuft das Gelände ab und startet an dem Lageplan direkt am Treffpunkt, der zeigt, wie die fertige Fläche bald aussehen soll (Anlage 1). Von dort aus geht es erst östlich den leicht abschüssigen Weg auf die Baufläche, dann die langgestreckte Spiel- und Sportfläche entlang bis zum nördlichen Parkausgang auf die Bornsdorfer Straße.

- Von Süden nach Norden sollen hier saniert oder neugestaltet werden: Ein Spielplatz für Kleinkinder mit Sitzmöglichkeiten, ein Bolzplatz mit Umzäunung (Ballfangzaun) und zwei Eingängen sowie ein Sportbereich mit Fitnessgeräten, Tischtennisplatten, einem Bodentrampolin und der ersten legalen Graffitiwand im Bezirk.
- Der abschüssige Zugang vom Park auf den Spiel- und Bolzplatz soll durch einen Terrassenbereich als Verbindungselement erleichtert und verschönert werden, von dem aus der Durchgang zur Sportfläche über den unteren Fußweg oder eine barrierefreie Rampe erreichbar ist.
- Die Skaterampe, die zuvor neben dem Bolzplatz stand, war bereits marode und konnte trotz Wunsch einiger beteiligter Bürger:innen leider nicht erhalten bleiben. Dafür soll auf der Sportfläche die erste legale Graffitiwand in Neukölln aufgebaut werden.
- Die Eingänge sollen neugestaltet und in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt besser in die Straßenführung integriert werden, um das Spiel- und Sportangebot gut sichtbar und zugänglich anzubinden.

Die Umgestaltung soll dem bisher etwas versteckten und eingewachsenen Spiel- und Sportbereich mehr Sichtbarkeit und Zugänglichkeit verleihen und seine Anbindung zum Park, zur Straße sowie auch die Durchgänge zwischen den einzelnen Bereichen verbessern. Mit der Rampe soll der Bereich barrierefrei erreichbar und nutzbar werden. Die Bewegungs- und Freizeitangebote sollen einen Erholungsraum für alle Anwohnenden und Besucher:innen (Familien, Jugendliche, Kinder, Erwachsene) schaffen und eine breite und lebendige Nutzung der Fläche ermöglichen. Damit soll die Lessinghöhe auch als Entlastung der Thomashöhe und des Mittelwegs dienen, die von Frühling bis Herbst mit hohen Besucherzahlen ausgelastet sind.

Die erste Bauplanungsunterlage wurde 2021 erarbeitet und in den Folgejahren auch mit einem Beteiligungsverfahren weiterentwickelt, das später genauer vorgestellt wird. Die Baumaßnahmen sind in vollem Gange, das Sportfeld steht bereits weitestgehend und die gesamte Sport- und Spielfläche soll bis Ende 2024 fertiggestellt und eröffnet werden.

Während der Begehung ergeben sich mehrere Rückfragen und Diskussionen:

Sicherheit auf der Baustelle

Auf Rückfrage erklärt das SGA: Die Bauzäune werden nicht respektiert, viele Menschen, darunter Kinder, nutzen bereits den fertigen Sportbereich, den Bolzplatz oder die Wege durch den Baustellenbereich. Dies zeigt zwar, dass das Angebot bereits gut angenommen wird, ist jedoch nicht sicher bei laufenden Baumaßnahmen. Eine festere Umzäunung der Baustelle ist in Abwägung von Kosten, Aufwand und Nutzen unverhältnismäßig. Grundsätzlich ist das beauftragte Bauunternehmen für die Gewährleistung der Sicherheit auf der Baustelle verantwortlich.

- Das SGA hat inzwischen mehr Schilder angebracht, die darauf hinweisen, dass es verboten ist, die Baustelle zu betreten.

Trinkbrunnen

Auf Rückfrage erklärt das SGA: Es konnte leider kein Trinkbrunnen direkt auf der Spiel- und Sportfläche installiert werden. Hierzu sind ein Wasserzugang und ein Anschluss an das

Abwasserleitungssystem notwendig. Dies ist in Parkanlagen selten vorhanden und ein Anschluss in der Umgebung oft sehr kompliziert umzusetzen.

- Das SGA prüft, ob stattdessen ein Trinkbrunnen am Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe installiert werden kann.

Sicherheit auf dem Kinderspielplatz

Auf Rückfrage erklärt das SGA: Die Bepflanzung rund um den Bereich, auf dem der Spielplatz für Kinder und Kleinkinder entstehen soll wurde bereits stark reduziert. Dies soll sowohl der Gefahr, dass Kinder giftige Beeren o.ä. essen, als auch den verschiedenen Gefahren des Drogenhandels und -konsums sowie der Vermüllung entgegenwirken.

Die Auflagen zu der Bepflanzung rund um Kinderspielplätze wurden in den letzten Jahren gelockert.

- Das SGA prüft vor der Spielplatzeröffnung im Herbst 2024 den Pflanzenbestand nochmal, entfernt ggf. weitere einzelne problematische Pflanzen und schafft eine offene, gut einsehbare Fläche zur Sicherheit der Kinder.

Die Ecke, in der der Kinderspielplatz entstehen soll, ist dunkel, sightgeschützt und wird daher vermehrt zum Handel und Konsum von Drogen durch Menschen mit Suchterkrankung genutzt. Auch durch Menschen ohne Obdach oder feiernde Gruppen sind Kinder, die hier spielen, vielerlei Gefahren ausgesetzt (Treten in Spritzen oder Glasscherben, Dreck und Müll, Konfrontation mit alkoholisierten oder berauschten Erwachsenen u.ä.).

- Die Öffnung der Spielfläche zum Park, die Sanierung und bessere Zugänglichkeit des Spielplatzes sollen u.a. mehr Familien zur Nutzung der Fläche einladen und somit Menschen, die Drogen konsumieren, in weniger belebte Gebiete verdrängen.

Diskussion:

- Es gab im letzten Jahr wenige kritische Vorfälle mit giftigen Pflanzen - dies gilt für die Lessinghöhe sowie generell auf allen Spielplätzen.
- Eltern und Erzieher:innen tragen auch eine Verantwortung dafür, Kindern beizubringen, dass sie Beeren und Pflanzen nicht essen sollen.
- Kinder spielen grundsätzlich gerne in der Natur, mit Pflanzen und in versteckten Ecken.
- Naturschutz und Pflanzenerhalt sind ebenfalls wichtig und sorgen für Schatten und Hitzeschutz.
- Der Handel und Konsum von Drogen, die Suchterkrankung und Obdachlosigkeit von Menschen bedürfen ebenfalls einer nachhaltigen politischen Lösung.
- Durch die räumliche Trennung von Sportplatz und Spielplatz sollen die Kinder z.B. vor lauter Musik abgeschirmt werden.
- Für eine Begleitung oder Betreuung des Spielplatzes mit pädagogischen Maßnahmen (z.B. zu den Themen giftige Pflanzen, Umgang mit Drogen, Vermüllung o.ä.) sind leider keine finanziellen und personellen Ressourcen vorhanden.

Skaterampe

Auf Rückfrage erklären das SGA und der Mitmach-Laden den Vorgang:

Die Halfpipe-Skaterampe konnte nach den Umgestaltungsplänen nicht auf ihrem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Gruppe Skaterinnen setzte sich bei der ersten Runde der Beteiligung für den Erhalt der Rampe ein. Daraufhin sollte diese auf der Sportfläche neu aufgestellt werden. Bei dem Versuch der Umsetzung wurde festgestellt, dass sich die einzelnen Teile nicht mehr zusammensetzen lassen, die Rampe zu schwer für den Transport ist und nicht mehr den aktuellen Sicherheitsnormen entsprach. Auf Anfrage informierte ein Skateverband darüber, dass eine Halfpipe-Skaterampe vor allem von Profi-Skater:innen genutzt wird und sich auch wegen des hohen Verletzungsrisikos nicht als niedrighwelliges Sportangebot eignet. Auch entsprach die Rampe nicht mehr dem aktuellen Bedarf der Skater:innen, da es ein veraltetes Modell war. Daher wurde bei der zweiten Beteiligungsrunde keine neue Skaterampe, sondern eine Option mit niedrighwelligen Skateelementen zur Auswahl gestellt. Diese erhielt jedoch nicht die meiste Zustimmung. Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Versetzung, der Einschätzung des Skateverbands und den Ergebnissen der zweiten Beteiligungsrunde, wird es keine Skaterampe oder -elemente auf der Sportfläche geben. Stattdessen wird hier die erste legale Graffitiwand des Bezirks entstehen. Die Graffitiwand soll die Lessinghöhe vor allem als Angebot an die Zielgruppe der Jugendlichen bereichern und damit eine passende Alternative zur Skatrampe bieten.

Diskussion:

- Es ist schwierig, sichere Jugendorte gezielt zu schaffen, die dann auch von Jugendlichen genutzt werden. Dies gilt insbesondere für marginalisierte Gruppen wie junge Frauen, die gemeinsam skaten und ggf. andere, männlich dominierte Skateplätzen nicht gleichermaßen sicher und frei nutzen können. Daher wurde sehr großes Bedauern darüber geäußert, dass die Skaterampe als wertvoller, sicherer Raum für junge Skaterinnen nicht erhalten werden konnte.
- Die Beteiligung und die Planung der Umgestaltung sind dem Wunsch der Skaterinnen nachgekommen und nur durch das Auftauchen erheblicher Schwierigkeiten bei der Versetzung der Rampe davon abgewichen. Die Skaterinnen haben sich bei der zweiten Beteiligungsrunde nicht mehr beteiligt, sonst hätten sie noch die Option auf eine Sportfläche mit Skateelementen stark machen können.
- Da kein Erhalt oder Ersatz der Skaterampe möglich war, sollte alternativ ein sicherer Raum oder Platz für die Skaterinnen bzw. generell für FLINTA* im Bezirk geschaffen werden.
 - Die Spielplatzkommission soll diesen Bedarf bei der weiteren Arbeit berücksichtigen.

Reinigung und Instandhaltung

Auf Rückfrage erklärt das SGA: Graffitidosen, die an der Graffitiwand genutzt werden, können in den öffentlichen Mülleimern auf der Sportfläche (Hausmüll) entsorgt werden. Für die Reinigung der Spiel- und Sportflächen Lessinghöhe ist - wie mittlerweile für viele Spielplätze im Bezirk und berlinweit - die BSR zuständig. Diese wird direkt vom Land Berlin beauftragt. Die Reinigung der Spielplätze können die Bezirke deshalb nicht selbst leisten, weil es hierfür nicht genügend Budget gibt. Zwei Mal in der Woche wird der Müll auf den Spielplätzen entsorgt.

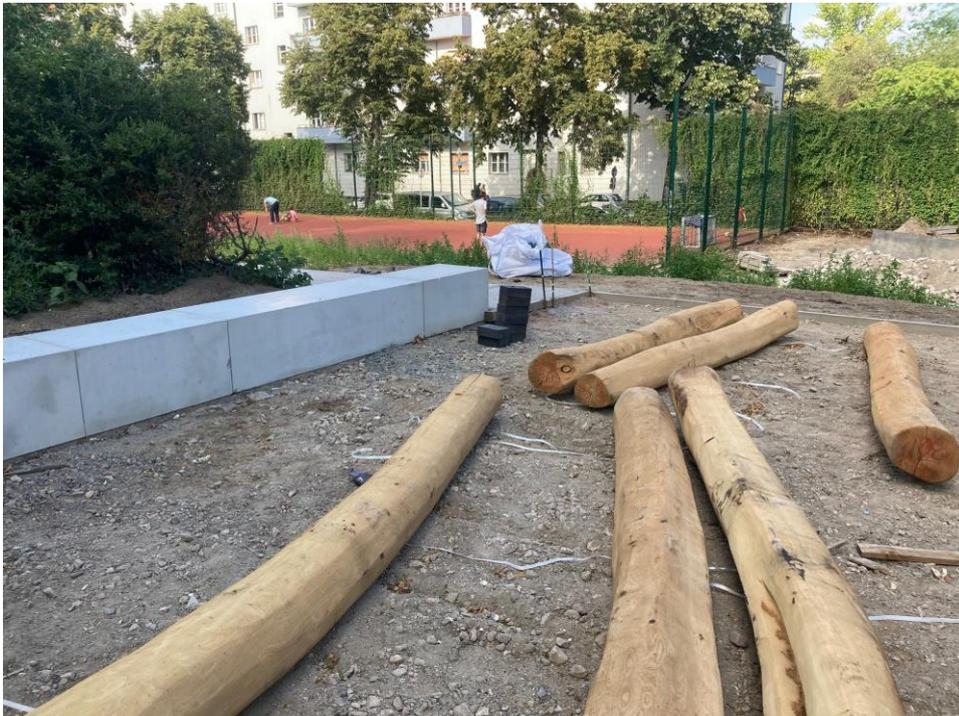
Alle 125 Spielplätze im Bezirk werden regelmäßig auf ihre Sicherheit hin kontrolliert: So wird jeder Spielplatz einmal in der Woche kontrolliert. Einmal im Monat werden alle Geräte auf allen Spielplätzen einer Funktionskontrolle unterzogen und einmal im Jahr werden alle Spielplätze in

einer Kompletprüfung gründlich bis auf das Fundament durchgecheckt. Diese Kontrollen werden sowohl vom Bezirk als auch von beauftragten Wartungsfirmen durchgeführt.

Fotos von der Begehung



Terrassenbereich



Bolzplatz



Kinderspielplatz



Sportbereich mit Tischtennisplatten und Graffitiwand

3. Vorstellung des Beteiligungsverfahrens

Lukas Schulte vom Mitmach-Laden erklärt kurz, dass der Mitmach-Laden als Anlaufstelle für Beteiligung im Bezirk Neukölln die Fachämter bei der Umsetzung von Bürgerbeteiligungsvorhaben unterstützt und Bürger:innen darüber informiert, wie sie sich beteiligen und einbringen können. Weitere Informationen zum Mitmach-Laden finden Sie unter:

<https://www.berlin.de/ba-neukoelln/mitmach-laden/>

Der Mitmach-Laden hat auch das Beteiligungsvorhaben zur Umgestaltung der Spiel- und Sportflächen an der Bornsdorfer Straße durchgeführt. Dies bestand aus zwei Stufen: In der ersten Runde wurden Bürger:innen auf zwei vor Ort Terminen im Park und auf dem Sportplatz sowie in einer Online-Beteiligung über das Portal mein.berlin.de nach ihren Nutzungsgewohnheiten und Wünschen zur Gestaltung der Spiel- und Sportflächen befragt. Zudem wurden gezielt Schulen und Kitas in der direkten Nachbarschaft nach ihren Wünschen befragt und gemeinsam mit den Kitakindern wurde das Motto für den Kinderspielplatz entwickelt: Dschungel.

In der zweiten Runde wurden die Entwürfe zur Umgestaltung, die anhand der in der ersten Runde gesammelten Wünsche erarbeitet worden sind, online vorgestellt. Hier gab es die Möglichkeit, zwischen zwei Varianten für die Sportfläche zu wählen. Bürger:innen konnten nun Fragen dazu stellen und auf einem weiteren vor Ort Termin das Gespräch suchen. Eine Bürger:innen Gruppe setzte sich gegen die Fällung einiger Bäume auf der Fläche ein. Um zu erklären, warum trotz der Relevanz von Naturschutz und Pflanzenerhalt in diesem Fall eine Fällung notwendig war, organisierte der Mitmach-Laden hierzu noch eine Infoveranstaltung.

Es haben sich rund 200 Bürger:innen an dem Beteiligungsvorhaben beteiligt. Berücksichtigt werden konnten bei der Sanierung u.a. der Wunsch nach einem Basketballkorb auf dem Bolzplatz, mehr Tischtennisplatten im Sportbereich und die Gestaltung eines sicheren Kinderspielplatzes unter dem Motto „Dschungel“.

Weitere Informationen zum Beteiligungsvorhaben finden Sie unter:

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00516/>

Rückfragen

Auf Rückfrage erklärt der Mitmach-Laden, dass sie die Bürger:innen sowohl über die online Plattform für Beteiligung (mein.berlin.de) und die Multiplikation über Social-Media und Webseiten erreichen, als auch durch Postkarten und ein Netzwerk aus Multiplikator:innen und Einrichtungen wie die Jugendfreizeit-Stätte in der Nachbarschaft.

Diskussion

- Nicht alle Nutzer:innengruppen der Spiel- und Sportflächen haben sich gleicher Weise in die Beteiligung eingebracht bzw. einbringen können, trotzdem wurden bei der Planung möglichst viele Interessen mitberücksichtigt.
- Beteiligung ist immer eine Momentaufnahme und kann daher nicht alle Aspekte und Interessen abbilden.
- Beteiligung ist wichtig, um Wünsche und Bedarfe zu ermitteln, Bürger:innen die Möglichkeit der Partizipation zu geben und Entscheidungen der Politik und Verwaltung transparent zu kommunizieren.

Auch das Thema Skaterampe wird an dieser Stelle auch nochmal diskutiert. Die wichtigsten Punkte hierzu sind unter TOP 2 zusammengetragen.

4. Verschiedenes

Jule Steinert teilt mit, dass die Information über den Termin zur nächsten Sitzung nach Abstimmung mit dem Büro des Bezirksbürgermeisters an die Mitglieder der Spielplatzkommission per E-Mail folgt. *Nachtrag: Der Termin zur nächsten Sitzung der Spielplatzkommission konnte nun auf Donnerstag, den 21.11.2024 von 17 bis 19 Uhr festgelegt werden.*

Ino Kringel kündigt an, dass der Ausschuss für Grünflächen, Umweltschutz, Naturschutz und Klimaanpassung (GUNK) am 10.09.2024 ab 17 Uhr zum Thema Spielplätze in Neukölln auf dem Inka Spielplatz auf der Thomashöhe tagt. Die Spielplatzkommission ist ganz herzlich eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen.

Auf dieser GUNK Sitzung wird es auch um den Antrag von Herrn Kringel gehen, in Neukölln das Projekt „Raum für Kinderträume“ nach Spandauer Vorbild umzusetzen. Dabei engagieren sich Spielplatz-Paten und Sponsoren für die Sanierung von Spielplätzen und die Veranstaltung von Spielplatztagen.

Frau Hermann und Frau Steinert bedanken sich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Vorstellungen durch das SGA und den Mitmach-Laden. Frau Hermann verabschiedet alle Teilnehmenden und schließt die Sitzung.

Themenspeicher

- Best Practice, fachwissenschaftlicher Austausch zu FLINTA*-Orten
- Gemeinsame Sitzung mit dem Schul- und Sportamt für Urbane Utopien
- Exemplarische Begehung junger Orte
- Beispiele von innovativen Lösungen anderer Städte
- Gemeinsam arbeiten an Multinutzungsideen
- Schnittstellen mit Trägern
- Umbau Schillerpromenade (Spielplätze)

Anlage

1. Aktualisierter Plan zu den Sport- und Spielflächen an der Bornsdorfer Straße / Lessinghöhe (Juni 2024, Seite 1 und 2)